



Abend-

Zeitung.

131.

Donnerstag, am 2. Junius 1831.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

Die Erscheinungen.

(Beschluß.)

Alma's Mißbefinden nahm unter Weges so plötzlich überhand, daß sie nur mit Anstrengung Othal's Haus erreichen konnte. Helene erschrak, ihr im Vorsaale begegnend, vor dem entfärbten Gesichte und der zitternden Hand, welche sie wie zum Beistande nach der Betroffenen ausstreckte; diese geleitete nun das Mädchen und brachte es zu Bett. Dann aber eilte sie in Othal's Zimmer und sagte: Täuscht mich nicht Alles, so ward unsere Alma unter Weges wieder von jenem gottverworfenen Gesindel angefochten, denn sie kam eben sterbenskrank heim und liegt bereits auf einer Stelle.

O, hätte ich Hände, es zu vertilgen! fiel er ein: Aber schaffe den Arzt, Mütterchen und laß mich jetzt zu ihr. — Helene sprach mit Nachdrucke: Das darf ich nicht!

Nicht, alte Kaze! Die Schwester ist im Garten, die Jungfer bei der Mutter, der Bediente verschickt und Du willst Deinem armen Herrn den arglosen Liebedienst versagen?

Pur darum sage ich nein! weil der Schlag die Kranke vollends rühren würde, wenn sie den Gnädigen an ihrem Bette sähe. Nein! — Gott bewahre mich! Und ich spreche: Ja! rief er auffahrend.

E. Auch ich, wenn Frau von Pannon Amen! sagen. — Eben schritt diese, aus dem Garten kom-

mend, an der offenen Thür vorüber, hörte den Wortwechsel und fragte lächelnd: Wohl gar ein ehelicher Zwist? — Helene theilte derselben sofort die Ursache mit und verließ das Zimmer; Julie aber sprach, von der bekümmernnden Mittheilung erschreckt: Bemerkest Du nicht, daß Alma's Sinn und Wesen sich bereits seit jenem traurigen Abenteuer veränderten und der Eindruck jener erschütternden Aengste fortdauernd nachwirkte? Zudem hat Dein Reiz, Dein Werth, Deine Gunst, des Mädchens Mitleid schnell genug zur zärtlichen Anhänglichkeit und endlich zur Leidenschaft erhoben, deren verheimlichte Flamme sie mit sich selbst entzweit.

Du irrst Dich gänzlich, entgegnete Julius; er dachte freudig: Ja, ich bin geliebt!

E. Dein Widerspruch geht nicht vom Herzen, und ihre Heilung liegt unfehlbar und zu meinem Bestandern nur in Deinen Händen —

E. So liegt sie auf dem Schlachtfelde begraben. „Zu Deinem Bedauern“, sagtest Du?

E. Denn Alma ist allerdings vor Tausenden trefflich und zu einer höheren Rolle geeignet, aber die Mutter hat uns nun einmal in den Vorbegriffen unseres Standes erzogen. Zwar gab es Stimmungen, gab es Stunden und Tage, in denen sie mir selbst als die willkommenste Schwägerin erschien, doch das Gegentheil tritt ein, wenn ich an Deine Stellung, an die Verhältnisse unseres Hauses und nebenbei an manche edle, ebenbürtige Freundin denke, deren dü-